Zeitschrift: Mobile : die Fachzeitschrift für Sport
Herausgeber: Bundesamt für Sport ; Schweizerischer Verband für Sport in der Schule
Band: 10 (2008)
Heft: 1

Artikel: China im Kopf
Autor: Donzel, Raphael
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-991569

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

China im Kopf

Im Zentrum der Ausstellung «Beijing 2008» über China im Olympischen Museum steht der Begriff der kulturellen Identität. Kinder von 8 bis 16 Jahren erwartet ein speziell auf sie zugeschnittenes Programm.

Text: Raphael Donzel, Foto: Richard Juilliart

▶ Alle Welt wird im August die Augen auf China richten, denn in Peking finden die 29. Olympischen Spiele statt. Die Hauptstadt des Reichs der Mitte ist fast 8000 Kilometer von der Schweiz entfernt. Diese Distanz müssen bestandene und angehende China-Liebhaber nicht überwinden, um in die Ambiance und die Kultur des Landes einzutauchen. China ist vom 6. Februar bis zum 16. Oktober 2008 im Olympischen Museum in Lausanne zu Gast. Ziel der Ausstellungsmacher ist es zu zeigen, wie das bevölkerungsreichste Land der Erde seinen Weg zwischen Tradition und Moderne sucht.

Durch den Park und die Innenräume nimmt die Ausstellung «Beijing 2008» den Besucher mit auf eine lange Reise, auf der vier Hauptthemen angeschnitten werden: 1. Geschichte, 2. Sport und Gesellschaft, 3. Städtebau, Architektur und Umwelt, 4. Design und Grafik. Parallel dazu stehen zahlreiche Lern- und Kulturveranstaltungen auf dem Programm (siehe Kasten). Besondere Aufmerksamkeit erfährt das junge Publikum. Für Schulen (8- bis 16-Jährige) und Familien werden diverse Angebote bereitgestellt.

Einander besser kennenlernen

Für die Schulen werden pädagogische Unterlagen zum Download angeboten. Darin finden sich Informationen für Lehrkräfte und Arbeitsblätter für Schüler, um vor, während und nach dem Museumsbesuch Denkanstösse zu bieten. Zur Sprache kommen drei Themen: Die Symbole der Pekinger Spiele, die Auswirkungen der Spiele auf die Stadt und die kulturelle Identität Chinas.

Ein Workshop unter der Leitung eines Museumsführers beschliesst den Besuch der Ausstellung. Angepasst ans Alter der Schüler/-innen sollen sich die Klassen mit dem Thema der kulturellen Identität auseinandersetzen, und zwar aufgrund von Spielen und praktischen Übungen (Verwendung von Essstäbchen, Kalligrafie usw.). «Der pädagogische Rahmen soll das Bewusstsein des jungen Publikums dafür schärfen, wie Identität entsteht, von welchen Parametern sie abhängt und wie sie ein Ganzes bilden», führt Anne Chevalley, Leiterin der Schul- und Kulturabteilung, aus. «Wir wollen die Besuchenden anregen, Unterschiede, aber auch Gemeinsamkeiten zu erkennen, und sie ermuntern, über die eigene Kultur nachzudenken.» //

Museumskalender

9. und 10. Februar 2008	Chinesisches Neujahr und Frühlingsfestival (Tänze, Horoskop, Ravioli-Workshops, kleiner Chinamarkt)
16. bis 30. März 2008	Pakômuzé (Osterprogramm des Museums: traditionelle Sportarten, Kalligrafie, Einführung in die chinesische Sprache, Aufführungen)
17. bis 20. April 2008	Begegnungen (Rundtischgespräche, Fotos, Dokumentarfilme, Werke zeitgenössischer Künstler, Teezeremonie)
8. bis 24. August 2008	Olympische Spiele (Übertragung der Wettkämpfe, Konzert, Kampfsportarten, Schattenboxen (Taiji quan), Akrobatik, Gastronomiewochen)
27. September 2008	Museumsnacht
12. bis 16. Oktober 2008	Olympische Woche (Wushu-Einführungen, Workshops für chinesische Musik, Drachen usw.)

› *Informationen: Olympisches Museum*
Quai d'Ouchy 1, Postfach, 1001 Lausanne
edu.museum@olympic.org, www.olympic.org/pedagogie
Tel. +41 (0)21 621 65 11, Fax +41 (0)21 621 65 12

Beijing oder Peking?

▶ Beijing ist die Lautschrift für den chinesischen Namen der Stadt, die man auf Deutsch Peking nennt. Die heute drittgrösste Stadt des Landes (17 Mio. Einwohner) trug seit ihrer Gründung im 11. Jh. v. Chr. verschiedene Namen. Seit dem 13. Jahrhundert ist sie die Hauptstadt Chinas. Den Namen Beijing erhielt sie erst 1403 unter der Ming-Dynastie; er bedeutet «nördliche Hauptstadt». //